

Gemeinde- brief

Blender·Intschede·Oiste

17. Jg. Nr. 1

Februar / März 1998



Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag

Fihavanana! Wer sind meine Nächsten?

Freitag, 6. März 1998,
19.30 Uhr Gemeindehaus Blender



„Ein Fenster zur Welt - das ist der Weltgebetstag der Frauen für viele, die sich in jedem Jahr an der Vorbereitung und am Gottesdienst beteiligen. Ein Fenster zur Welt möge der Weltgebetstag auch für dieses junge Mädchen werden, das hoffnungsvoll, selbstbewußt und abwartend in die Welt schaut. Der einfache Fensterladen, das Haus mit dem geringen Mobiliar sprechen für die Situation in Madagaskar.

Das Lächeln, die Hoffnung und die Kraft dieses Mädchen spricht für die Menschen Madagaskars.“

(aus der Gottesdienstordnung)

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Eine junge Frau blickt uns freundlich aus ihrem Fenster entgegen. Sie kommt aus Madagaskar und will uns mit ihrem Land und den Problemen dort bekannt machen - am diesjährigen Weltgebetstag, am 6. März. Die Geschichte des Weltgebetstages begann 1887 in den USA. Zu einer Zeit, als die Frau zwar kaum ein Mitspracherecht in der Kirche hatte, wohl aber kleine Bereiche, in denen sie aktiv werden konnte: als Helferin in der Not im eigenen Land und als Missionarin in fernen Kontinenten. Aus dieser Arbeit ist der Weltgebetstag entstanden. Seit 1949 wird er auch in Deutschland gefeiert. Der ökumenische Weltgebetstag, der jedes Jahr am ersten Freitag im März von Christinnen und Christen in rund 170 Ländern begonnen wird, ist weltweit die größte ökumenische Laienbewegung. Die Idee: Jedes Jahr gestalten Frauen eines Landes die Gottesdienstordnung, die überall am gleichen Tag in aller Welt gefeiert wird. Wochen vorher widmen sich Vorberei-

tungsgruppen in den Gemeinden der Ordnung, informieren sich über das jeweilige Land und die Lebensbedingungen der Menschen, besonders der Frauen, um das Gebet wirklich mittragen zu können und unterstützen Frauen in aller Welt durch die Kollekte.

In diesem Jahr haben christliche Frauen aus Madagaskar die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag verfaßt. „*Fihavanana! Wer sind meine Nächsten?*“, so haben sie das Thema gewählt. Fihavanana meint die Verbundenheit der Menschen untereinander, auch über Generationen hinweg. Damit wollen sie Anstöße geben, über eine alle Menschen umfassende Solidarität nachzudenken.

Fremdes gemeinsam kennenlernen und dadurch auch einen neuen Blick für die eigene Situation gewinnen, kann uns verbinden und zu neuer Gemeinschaft führen. Die Weite Gottes, die im Weltgebetstag immer neu erfahren wird, möge uns allen neue Weite schenken.

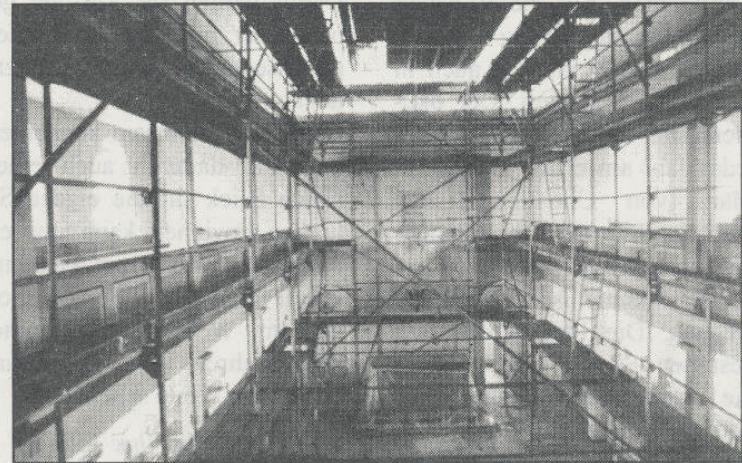
Herzlichst Ihre/Eure

Ulrike Damm

Kirchenrenovierung in Blender kommt in Schwung

Bereits seit mehreren Monaten ist unsere Kirche in Blender wegen der Innenrenovierung geschlossen. Daß selbst der Weihnachtsgottesdienst im vergangenen Jahr nicht in der Blender Kirche stattfinden konnte, haben viele bedauert. Dennoch fand der Familiengottesdienst im Gasthaus Bischof nach anfänglicher Skepsis großen Anklang. Viele werden sich nun fragen, ob denn wenigstens das Osterfest in der Kirche gefeiert werden kann. Mit Versprechungen will ich vorsichtig sein, aber eines läßt sich jedenfalls sagen: es wird daran gearbeitet und alles, was der Kirchenvorstand und das Pfarramt dazu tun kann, wird getan, daß wir kurz vor Ostern unsere Wiedereinweihung feiern können.

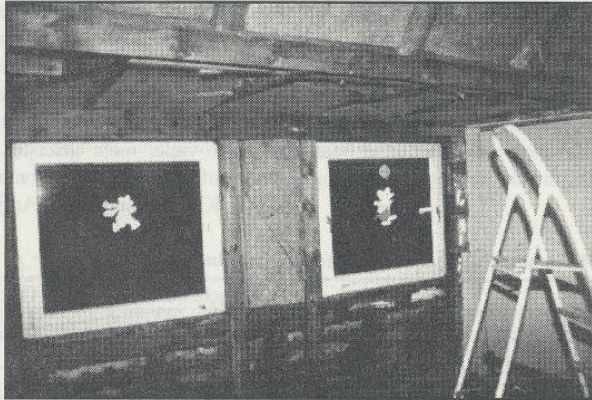
Nachdem der Putz an der Innenseite der Außenwände erneuert worden ist, ist jetzt der Maler bei der Arbeit, damit die Gemeinde bald in angenehmer Atmosphäre ihre Gottesdienste feiern kann. Wer möchte, kann sich tagsüber, wenn die Handwerker in der Kirche sind, ein Bild vom Stand der Arbeiten machen. Karsten Damm-Wagenitz



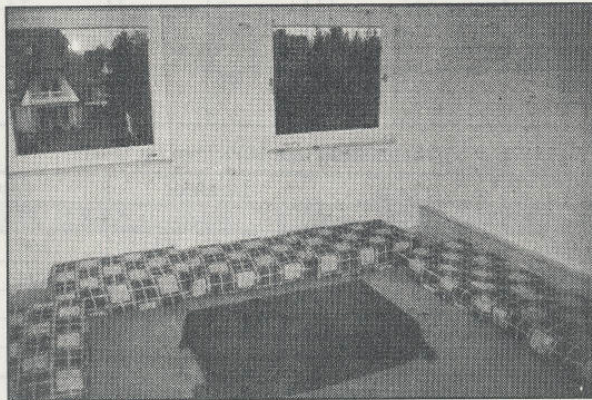
So sah es im Dezember in der Kirche aus.

„Ein Raum für Gemeinschaft“

In fast einjähriger Eigenarbeit hat die Jugendgruppe sich einen Raum im Gemeindehaus selbst ausgebaut. Am 1. Advent 1997 wurde er der Gemeinde vorgestellt



So sah es noch im Februar 1997 aus...



...und so am 1. Advent.
Herzlichen Glückwunsch an die Jugendgruppe!

1997 im Rückblick

Der Beginn eines neuen Jahres ist für viele ein Anlaß, um Rückblick zu halten auf das vergangene Jahr. Auch in unseren Kirchengemeinden blicken wir zurück auf Veranstaltungen, Gottesdienste aller Art, Kirchenein- und -austritte und auf die Finanzen. Die Tabellen geben Ihnen einen Überblick über das, was 1997 war, im Vergleich dazu die Zahlen des Vorjahres. Hinter diesen schlichten Zahlen stecken immer viele Menschen, die das Leben der Gemeinde erst lebendig machen: Sei es durch ihr Kommen, ihre ehren- oder nebenamtliche Mitarbeit oder durch so manche gespendete Mark. Dafür sagen die Kirchenvorstände Blender, Intschede und Oiste ganz herzlich DANKE. Danke an alle, die Kirchensteuer gezahlt, sowie freiwilliges Kirchgeld, Kollekten und Spenden gegeben haben. Die große Vielfalt kirchlicher Arbeit könnte ohne die verlässliche finanzielle Hilfe vieler nicht geleistet werden. Danke an alle, die am Leben der Kirchengemeinde auf vielfältige Weise teilnehmen.

Für die Kirchenvorstände - Antje Damm

Tabelle 1: Amtshandlungen und Gottesdienstteilnahme

Gemeinde:	Blender		Intschede		Oiste	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Taufen	10	11	6	19	5	1
Konfirmationen	14	13	7	0	4	0
Trauungen	6	2	3	5	0	1
Beerdigungen	24	20	4	9	3	3
Eintritte	0	1	1	3	1	0
Austritte	11	11	2	4	0	0
Ø Gottesdienst-Teilnehmer/innen	45	40	25	28	22	19
Ø Abendmahls-gäste	50	32	29	34	33	22

Tabelle 2: Freiwilliger Kirchenbeitrag und Kollekten (in DM)

Gemeinde:	Blender		Intschede		Oiste	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
fr. Kirchenbeitrag	6614	# 5685	3490	# 5150	1160	# 1595
Sonntagskollekt.	4665	4240	2320	2717	1464	1210
Diakoniegaben *	1695	1436	1490	1263	854	793
Sonderkollekten	5858	9422	2085	2829	170	604
Brot für die Welt	1652	1183	1710	768	490	627
Summe	19594	22895	9875	11067	3788	4394

(# Stand vom 26.1.1998 / * In Oiste: Gaben für die Orgel)

„Die Welt des Islam“

Am 6. Januar, dem Epiphaniisfest, trafen sich die drei Frauenhilfen der BIO-Gemeinden um 15.00 Uhr im Gemeinderaum in Oiste. Das Ehepaar Damm/Damm-Wagenitz hatte Pastor Steinwede gebeten, über den Islam zu berichten.

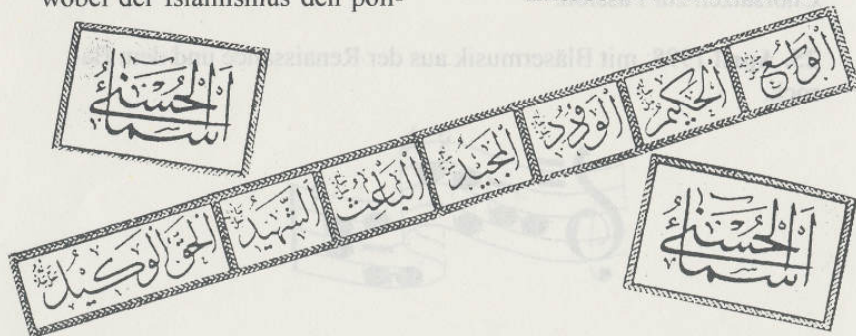
Nach einführenden Worten aus den Losungen begann Pastor Steinwede nach dem Kaffeetrinken mit seinem Bericht. Es gab im Laufe des Nachmittags von den Ausführungen her lebhaft Auseinandersetzungen zwischen islamistischen und christlichen Glaubenspositionen. Pastor Steinwede kam es darauf an, Verständnis für die Andersartigkeit des islamischen Glaubens zu wecken. So machte er z.B. einen Unterschied zwischen Islam und Islamismus, wobei der Islamismus den poli-

tischen Mißbrauch der Glaubensinhalte des Islam bedeutet. Er ging sowohl auf das Leben als auch auf die Lehren des Propheten Mohammed ein und betonte mehrmals anhand des Alten wie auch des Neuen Testaments die vielen Berührungspunkte der drei großen Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam).

Leider konnte nicht über alle angeführten Punkte auf den vorher ausgeteilten Handzetteln berichtet werden. Angeregt durch neue Informationen gingen die 32 Teilnehmerinnen nach einem Schlußwort gegen 17.30 Uhr nach Hause.

Einen Dank an alle Frauen, die diesen Nachmittag vorbereitet haben und an Pastor Steinwede.

Elisabeth v. Hammerstein



Musikalische Vespertagesdienste am Samstagabend

Unter diesem Titel hat am 24. Januar 1998 eine neue Reihe kirchenmusikalischer Veranstaltungen in Blender begonnen. Ausgehend von der Tradition der Tageszeitengottesdienste, die auch heute noch regelmäßig in den Klöstern gefeiert werden, findet jeweils an einem der letzten Samstage des Monats ein musikalisch gestalteter Gottesdienst statt. Meist bildet die überlieferte liturgische Form mit Wechselgebeten und Psalmen das

Grundgerüst dieser Gottesdienste. Auch größere Konzerte werden in diese Reihe eingebunden.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr und dauern, je nach Art des Programms zwischen 30 und 60 Minuten. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Solange die Kirchenrenovierung nicht abgeschlossen ist, finden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt.

Folgende Termine stehen bereits fest:

21. Februar 1998: mit Triostücken von Henry Purcell und den „Souterliedekens“ von Clemens non Papa.

28. März 1998: mit gregorianischer Liturgie und mehrstimmigen Chorsätzen zur Passion.

25. April 1998: mit Bläsermusik aus der Renaissance und dem Barock.





Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“

Nicht immer, aber immer vor Ostern

Auch in diesem Jahr ruft die evangelische Kirche zur Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ auf

Es ist eine Einladung, sieben Wochen lang auf eine (lästige) Angewohnheit zu verzichten oder neues Verhalten auszuprobieren, über den eigenen Lebensstil nachzudenken und ungewohnte neue Wege zu gehen. Wer mitmacht, bestimmt selbst, was im Alltag geändert werden soll: sei es der Verzicht auf Zigaretten, Alkohol, Auto, Süßigkeiten oder Fleisch, sei es der Versuch, sich vom Streß des Terminkalenders zu befreien, auf Hektik zu verzichten.

In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto: „Lebensmittel - Mittel zum Leben“.

In unserer modernen Konsumgesellschaft ist es oft im Überfluß in Vergessenheit geraten, daß Lebensmittel eine Notwendigkeit zum Leben sind. Wir können nur drei Tage ohne zu trinken auskommen und vielleicht 30 Tage ohne zu essen.

Die Aktion „Sieben Wochen ohne“ fordert in diesem Jahr dazu auf, sich auf Fragen zu diesem Themenkreis einzulassen: Wie esse ich, was esse ich, wann bleibt mir alles im Halse stecken und geht nichts mehr rein, wann habe ich Lust auf mehr und gehe nachts an den Kühlschrank? Welchen Stellenwert hat Essen bei mir?

Machen Sie mit und steigen auch Sie dieses Jahr ein, wenn es vom 25. Februar bis zum 13. April heißt: „Sieben Wochen ohne“.

Aktion „Sieben Wochen ohne“

Der meiste Verzicht: ALKOHOL UND SÜSSIGKEITEN

Jedes Jahr bekommt die Aktion „Sieben Wochen ohne“ mehr Freunde und Freundinnen. 1997 kamen 1.700 neue Einzelteilnehmer und Einzelteilnehmerinnen aus der ganzen Bundesrepublik dazu. 10 Prozent aller Gemeinden in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), also 1.800, arbeiten jedes Jahr mit den Materialien.

Februar
Februar



- So, 1.2.98 10.00 Uhr in Blender
 So, 8.2.98 9.00 Uhr in Oiste
 10.30 Uhr in Intschede mit Taufe
 So, 15.2.98 10.00 Uhr in Blender
Sa, 21.2.98 19.00 Uhr Musikalischer Vespertag, Blender
 So, 22.2.98 9.00 Uhr in Oiste
 10.30 Uhr in Intschede mit Taufe

März

- So, 1.3.98 10.00 Uhr in Blender
 Fr, 6.3.98 19.30 Uhr **Weltgebetstag in Blender**
 So, 8.3.98 9.00 Uhr in Oiste
 10.30 Uhr in Intschede mit Taufe
 So, 15.3.98 10.00 Uhr in Blender
 So, 22.3.98 9.00 Uhr in Oiste
Sa, 28.3.98 19.00 Uhr Musikalischer Vespertag, Blender
 So, 29.3.98 10.30 Uhr in Intschede



Volles Haus. Wir freuen uns auf S

Unsere Konfirmandengruppen

Vorkonfirmanden: donnerstags 15.00 - 16.00 Uhr
 und 16.30 - 17.30 Uhr Blender (A. Damm)

Hauptkonfirmanden: mittwochs 15.00 - 16.00 Uhr in Intschede
 und 16.30 - 17.30 Uhr in Blender (K. Damm-Wagenitz)

Die Jugendgruppe

trifft sich in der Schulzeit jeden **Donnerstag um 19.00 Uhr**
 im Gemeindehaus Blender.

Informationen bei K. Damm-Wagenitz, Tel.: 411

Februar & März

Dienstag	10.2.	15.00 Uhr	Frauenhilfe Blender
Mittwoch	11.2.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung in Blender
Dienstag	17.2.	15.00 Uhr	Frauenkreis Intschede
Samstag	21.2.	14.00 Uhr	Kindergottesdienstmittage in Blender und Intschede
Sonntag	22.2.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in Oiste
Dienstag	24.2.	15.00 Uhr	Frauenhilfe Oiste
Mittwoch	25.2.	18.15 Uhr	Redaktionskreis Gemeindebrief
<hr/>			
Dienstag	10.3.	15.00 Uhr	Frauenhilfe Blender
Mittwoch	11.3.	19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung in Blender
Dienstag	17.3.	15.00 Uhr	Frauenkreis Intschede
Do, 19.3.	bis So, 22.3.		Konfirmandenfreizeit
Samstag	21.3.	14.00 Uhr	Kindergottesdienstmittag, Intschede
Sonntag	22.3.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in Oiste
Dienstag	24.3.	15.00 Uhr	Frauenhilfe Oiste
Samstag	28.3.	14.00 Uhr	Kindergottesdienstmittag, Blender
Sonntag	29.3.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in Oiste

Unsere Chöre:

Kirchenchor: dienstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus Blender.
Kinderchor: montags 15.00 Uhr in der Gemeinschaftssportanlage Intschede. Leitung: Beate Bode, Tel.: 04258/355
In den Ferien sind keine Chorproben.

Krabbelgruppe: mittwochs, 15.30 Uhr, Gemeindehaus Blender.
 Informationen bei Anke Seidel, Tel.: 1770

Orgel - Seminar II

Nachdem der „Schnupperkurs / Orgelseminar I“ von Februar bis April 1997 guten Anklang gefunden hat, soll das zweite Seminar daran anknüpfen, aber auch für neue Interessierte offen sein.

Wer eine Orgelvertretung sucht, wäre oft froh, jemanden zu haben, der 3-4 Lieder begleiten und zu Beginn ein kurzes Stück spielen kann (dazu eignen sich auch gut Klavierstücke aus Barock und Klassik). Genau die soll Inhalt des 2. Orgelseminars sein.

Arbeitsform: in Kleingruppen Donnerstag vormittags und nach Absprache.

Beginn: Donnerstag, 12. Februar 1998, 9.30 - 10.45 Uhr in der St. Laurentius-Kirche Achim

Termine: wöchentlich bis zum 2. April

Anmeldung: bei Kreiskantorin Regine Popp, Achim
 Telefon: 04204/84131



Dieses Seminar ist ein kostenfreies Angebot des Kirchenkreises Verden



Gasteltern gesucht

Vom **14. Mai bis 10. Juni 1998** sind wieder **Kinder aus Weißrußland**, aus der Tschernobyl-Region in unserem Kirchenkreis zu Gast. Wer bereit ist, noch zwei Kinder für diese Zeit aufzunehmen, wende sich bitte an Pastor Stark in Thedinghausen (Tel.: 04204/1619).



4.

Werkstatt EG

Gemeinsam Singen
und Musizieren

Band- und Chorworkshop

Interessierte Sängerninnen und Sängern, sowie
Musikerinnen und Musiker sind herzlich eingeladen

Sonnabend, 14.03.98

14.30-21.00 Uhr

Gemeindehaus Achim

Ein Angebot der Arbeitsgemeinschaft Populärmusik
(AG Pop) im Kirchenkreis Verden in Zusammenarbeit
mit der „Initiative Jazz Rock Pop in der Kirche e.V.“

Leitung: Regine Popp, Achim und
Andreas Schley, Thedinghausen



Hannelore Kappes erinnert an den 50. Todestag von Elsa Brändström

Der Engel von Sibirien

Foto: AKG Berlin



ELSA BRÄNDSTRÖM wurde am 26. März 1888 geboren und verlebte ihre Kindheit in einem Haus mit großem Garten in Schweden, in dem die Kinder

nach Herzenslust toben konnten. Ihr Vater führte mit seinen Kindern intensive Gespräche, auch über Politik, was in der Zeit um die Jahrhundertwende sehr ungewöhnlich war. Elsa berichtete über so ein Gespräch, in dem es um Probleme der Stadtverordnetenversammlung ihrer Heimatstadt ging. Sie sagte zu ihrem Vater: „Darüber weiß ich nichts zu sagen, Papa.“ „Du mußt dir aber eine Ansicht darüber bilden“, entgegnete der Vater. „Leute ohne Ansicht sind unerträglich und zu nichts nütze.“ Eine eigene Meinung zu haben wurde für Elsas Leben einmal sehr wichtig. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, lebte Elsa Brändström in Sankt Petersburg, der Hauptstadt des russischen Zarenreiches. Ihr Vater war dort Gesandter der schwedischen Regierung.

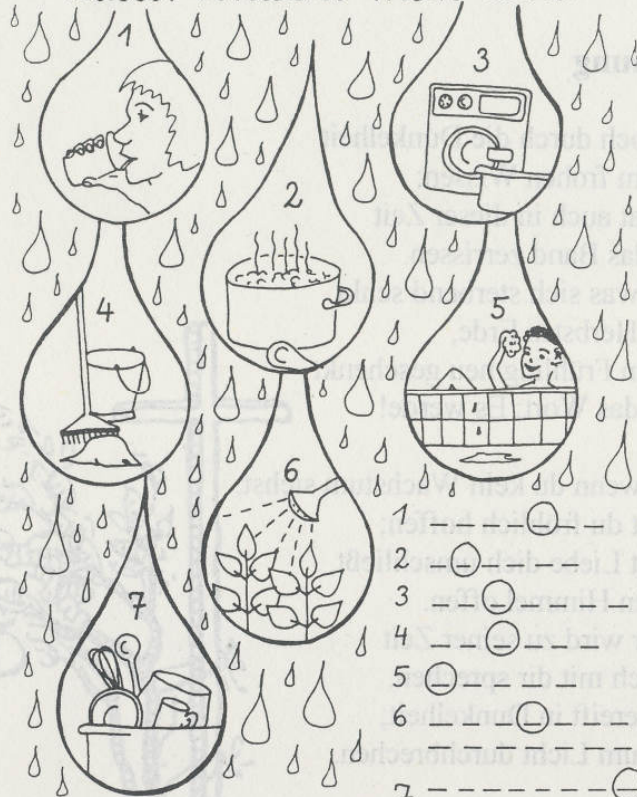
Elsa und ihre Freundin wurden Krankenschwestern und arbeiteten in Lazaretten. Es fehlte oft an den notwendigsten Dingen: an Medikamenten und Verbandsmaterial. Besonders spürten das die Kriegsgefangenen. Elsa Brändström und ihre Freundin versuchten, Spenden aufzutreiben, um die größte Not zu lindern. Mitte 1915 aber organisierten sie eine größere Hilfsmaßnahme: Elsas Idee war, jedem Gefangenen, der in die sibirischen Lager geschickt wurde, einen Rucksack

mitzugeben, der Wintersachen, Insektenpulver gegen Läuse, Nähzeug und andere wichtige Dinge enthalten sollte. Sie wandte sich an das Deutsche Rote Kreuz und bat um Geld. Der Aufruf erbrachte in einem Monat Geld für 100.000 Rucksäcke. Elsa Brändström beschloß, den Transport zu be-

gleiten, obwohl das sehr gefährlich war. Viele meinten, der Vater solle es ihr verbieten. Doch der respektierte die Entscheidung seiner Tochter: „Niemand kann einen Menschen daran hindern zu erfüllen, was er als Aufgabe erkennt.“ Seit dieser Reise wurde Elsa auch der „Engel von Sibirien“ genannt. Die Zustände in den Lagern waren schlimm: Es gab Erdbaracken, die einen Meter tief in die Erde eingegraben waren, ohne Fenster, immer dunkel.

Und in Rußland herrschte seit 1917 Bürgerkrieg. Die Gefangenen in Sibirien gerieten immer wieder zwischen die Fronten und konnten nicht nach Hause gelangen. Vielen sterbenden Kriegsgefangenen hatte sie versprochen, sich um deren Kinder zu kümmern. 600.000 Männer waren in den Lagern ums Leben gekommen. Viele Kinder brauchten Hilfe. Elsa entschloß sich zu einer Vortragsreise durch die USA, um Geld für die Waisenkinder zu erbitten. 100.000 Dollar konnte sie sammeln. Sie kaufte Schloß Neusorge bei Mittweida und richtete ein Kinderheim ein. Hier konnten die Waisenkinder bis zum Schulabschluß bleiben, Halbweisen kamen zur Erholung. Die Kinder lebten in großen Familien, ähnlich wie heute in den SOS-Kinderdörfern...

Wasser braucht man zum:



Lösung: TRINKEN · KOCHEN · WASCHEN · PUTZEN · BADEN · PFLANZEN GIESSEN
GESCHIRRE SPÜLEN – KOSTBAR

- 1 ----- ○
- 2 ○ -----
- 3 ----- ○
- 4 ----- ○
- 5 ○ -----
- 6 ----- ○
- 7 ----- ○

In den eingekreisten Feldern
kannst Du lesen, was das
Wasser für uns Menschen ist: -----

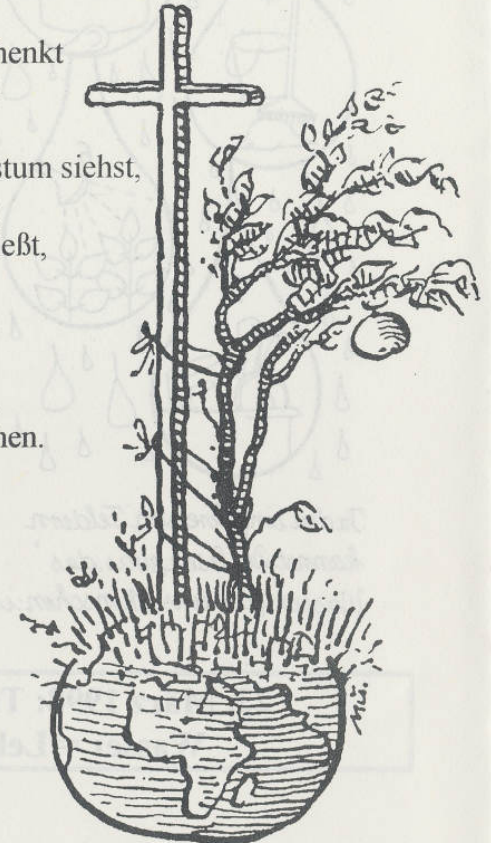
22. März 1998: Tag des Wassers
Wasser = Lebens-Mittel

Hoffnung

Geh doch durch die Dunkelheit
mit dem frohen Wissen:
Gott hat auch in dieser Zeit
nicht das Band zerrissen.
Alles, was sich sterbend senkt
in des Herbstes Erde,
wird im Frühling neu geschenkt
durch das Wort: Es werde!

Auch wenn du kein Wachstum siehst,
darfst du fröhlich hoffen;
der mit Liebe dich umschließt,
läßt den Himmel offen.
Und er wird zu seiner Zeit
hilfreich mit dir sprechen.
Was gereift in Dunkelheit,
muß zum Licht durchbrechen.

Gisela Spitzer



Nachruf



Am Samstag, dem 13. Dezember 1997 verstarb unser ehemaliger Kirchenvorsteher, Herr **Heinrich Ernst** im Alter von 94 Jahren. Nur drei Wochen nach seiner Frau Irene wurde er am 18. Dezember auf dem Intscheder Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Noch im vergangenen Jahr haben beide ihre Diamantene Hochzeit gefeiert und im Jahre 1995 die Eiserne Konfirmation.

Bis ins hohe Alter, solange es seine Kraft erlaubte, war er in seinem Garten aktiv und seine Ratschläge und Kenntnisse, wenn es um Pflanzen ging, wußten viele - nicht nur Intscheder - zu schätzen.

Wir haben Heinrich Ernst erst nach seiner Zeit als Kirchenvorsteher kennengelernt, aber wir wissen, daß die Kirche und der Glaube für ihn, für sein Leben immer sehr wichtig waren.

Wir werden uns stets gerne an Heinrich Ernst erinnern, an seine Liebe zu seiner Heimatkirche und zu seinem Dorf Intschede.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Intscheder Kirchenvorstand



Taufen

Eric Böhlke

am 07. Dezember 1997 in Intschede
Eltern: Marion und Bernd Böhlke, Blender

Sina Friedrich

am 07. Dezember 1997 in Intschede
Eltern: Sabine und Andre Friedrich, Varste

Lars Meyer

am 07. Dezember 1997 in Intschede
Eltern: Kerstin und Andreas Meyer, Blender

Tanja Strüßmann

am 21. Dezember 1997 in Intschede
Eltern: Sabine und Rolf Strüßmann, Intschede



Trauungen

Frank Wortmann und Meike Wortmann, geb. Uhde

am 28. November 1997 in Intschede

Beerdigungen

Irene Ernst, geb. Kothe, 82 Jahre und **Heinrich Ernst**, 94 Jahre aus Intschede

am 27. November und am 18. Dezember in Intschede

Marie Wigger, geb. Kehlenbeck, Intschede, 88 Jahre,
am 04. Dezember 1997 in Intschede

Luise Westermann, geb. True, Verden, 86 Jahre
am 11. Dezember 1997 in Blender

Friedel Soller, Blender, 57 Jahre
am 19. Dezember 1997 in Blender

Walter Harder, Reer, 85 Jahre
am 20. Dezember 1997 in Intschede

Adeline Kuhlenkamp, geb. Ahrens, Luttum, 85 Jahre
am 20. Dezember 1997 in Blender

Elisabeth Meyer, geb. Griem, Hiddestorf, 87 Jahre
am 02. Januar 1998 in Blender

Luise Kelling, geb. Gehrke, Thedinghausen
am 03. Januar 1998 in Intschede

Ernst Warnholz, Intschede, 86 Jahre
am 07. Januar 1998 in Intschede

(Stand vom 25.01.98)



Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr

Februar

Margarete Hartmann	Jentschede	am 05.02.	83 Jahre
Emma Burdorf	Holtum	am 06.02.	88 Jahre
Friedrich Heidenreich	Jentschede	am 06.02.	75 Jahre
Cirete Dunker	Hiddestorf	am 07.02.	91 Jahre
Adele Mahnke	Gahlstorf	am 07.02.	85 Jahre
Willi Buchholz	Amedorf	am 07.02.	86 Jahre
Willi Kirchhoff	Blender	am 08.02.	94 Jahre
Erna Meyer	Holtum	am 09.02.	81 Jahre
Amanda Böhlke	Holtum	am 10.02.	83 Jahre
Gertrud Hackbarth	Jentschede	am 10.02.	75 Jahre
Betty Beuße	Jentschede	am 14.02.	83 Jahre
Annemarie Strüßmann	Jentschede	am 22.02.	83 Jahre
Dora Wienberg	Varste	am 24.02.	88 Jahre
Anna Wahser	Jentschede	am 25.02.	82 Jahre

März

Olga Feldt	Oiste	am 07.03.	82 Jahre
Dora Kirchhoff	Blender	am 09.03.	86 Jahre
Mariechen Hustedt	Blender	am 09.03.	75 Jahre
August Wahlers	Blender	am 16.03.	84 Jahre
Friedrich Klinker	Blender	am 18.03.	84 Jahre
Sonja Meyer	Oiste	am 18.03.	82 Jahre
Dea von Ahsen	Jentschede	am 23.03.	88 Jahre
Johann Mügge	Oiste	am 27.03.	84 Jahre
Elisabeth Clausen	Jentschede	am 31.03.	87 Jahre

Unsere Besuchsdienstregelung:

Zu Ihrem 75., 80., 85 Geburtstag und dann jährlich besucht Sie die Pastorin oder der Pastor. Vom 81. bis 84. Geburtstag erhalten Sie einen Besuch von einer Kirchenvorsteherin/eines Kirchenvorstehers. An dieser Stelle im Gemeindebrief gratulieren wir jeweils denjenigen, die dann auch in den kommenden Monaten besucht werden. Sollten sie es nicht wünschen, daß Ihr Name hier erscheint, geben Sie es uns bitte rechtzeitig bekannt.

So erreichen Sie uns

Pfarramt Blender	Auf den Linteln 4, Blender Pastorin Antje Damm & Pastor Karsten Damm-Wagenitz	04233/411
Pfarrbüro Blender	Dienstzeiten von Birgit Stöver: Mo, 9-11 Uhr; Do, 8-11 Uhr	04233/411
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Antje Damm Stellvertretende Vorsitzende: Blender: Hinrich Claus Intschede: Birgit Stöver Oiste: Alfred Grieme	04233/411 04233/316 04233/94040 04233/1202
Küsterinnen	Blender: Margret Claus Intschede: Helga Thies Oiste: Ingrid Dunker	04233/316 04233/289 04233/1493
Friedhofswärter/in	Bl.: Mariechen & Friedrich Lange Oiste: Ingrid Dunker	04233/1221 04233/1493
Chorleiterin	Beate Bode	04258/355

Soziale Dienste in kirchlicher Trägerschaft

Kreissozialarbeiter (allgem. Sozialarbeit)	Domstr. 18, 27283 Verden Herr Maschmeyer	04231/89480
Sprechstunden:	Di, 15-18 Uhr; Fr, 9-12 Uhr	
Suchtberatungsstelle	Lugenstein 14, Verden	04231/82812
Asylberatung	Carl-Hesse Str. 61, Verden Frau Williams	04321/68389
Sprechstunden:	Mo, 10-12 Uhr; Mi, 15-17 Uhr	
Telefonseelsorge	bundesweit und kostenlos	08001110111
Ev. Briefseelsorge	Dachstr. 19, 81243 München	

Impressum

Herausgeber: Die Kirchengemeinden Blender, Intschede, Oiste

Redaktionskreis: Blender: A. Damm, K. Damm-Wagenitz, A. Lucks; Intschede: G. Hackbarth, B. Stöver; Oiste: M. Dunker, F. v. Hammerstein

Druck: Kirchenkreisamt Verden; **Auflage:** 1000 Exemplare

V.i.S.d.P.: A. Damm & K. Damm-Wagenitz - Tel.: 04233/411

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter/inne/n kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt.

Spendenkonto: KSK Verden (BLZ: 291 526 70), Konto: 3256
(Bitte geben Sie die Kirchengemeinde und den Zweck an.)